

2016 KURSE UND WORKSHOPS

Kursort:
BOeS-ATELIER:

Vivenotgasse 30/2/2
A-1120 Wien

KURSE

Grundkurse (I und II)

In diesen Kursen werden didaktisch-methodische Grundlagen vermittelt, Spracharbeit und Sprachspiel, der freie Umgang mit Vorstellung und Fantasie, Arbeit mit den Grundmaterialien des Dichtens.

LG Kurs I, Sprachinszenierungen, Petra Ganglbauer, Sophie Reyer, Günter Vallaster

In diesem Kurs befassen wir uns mit Sprache als Organismus, als lebendiges Wesen, das - abgesehen von seiner Funktion als Kommunikationsinstrument - noch viele andere Qualitäten und Facetten aufweist. Wir arbeiten mit Sprache als Material und Quelle, als Regelwerk, aus dem spielerisch immer neue Text-Formen entstehen. Im Spannungsfeld von Intuition und Disziplin erlernen wir kreative Techniken. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

LG Kurs II, Motivinszenierungen, Petra Ganglbauer, Sophie Reyer, Dieter Sperl

Neben der Sprache sind Fantasie und Vorstellungen das grundlegende Material der Literatur. Der Kurs gibt eine Einführung in die spielerische Verwendung dieses Materials. Wir vertiefen unseren Zugang zum Schreiben, indem wir uns mit unterschiedlichen "äußeren" Anlässen des Schreibens befassen: Ein Thema, die Wahrnehmung der Welt oder unseres Selbst sowie die Leere wären einige mögliche Ausgangsorte.

Erörterung methodischer und didaktischer Fragen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

Aufbaukurse (III und IV)

In den Aufbaukursen soll das Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne zum Ausgangspunkt der schreibpädagogischen Auseinandersetzung gemacht werden. Der Regelkanon einzelner Epochen, literarischer Kategorien und sprachlicher Konventionen wird erprobt, um letztlich eine eigene "Handschrift" zu entwickeln.

LG Kurs III, Poetik I, Petra Ganglbauer, Sophie Reyer

Ausgehend von spezifischen zeitgenössischen Textbeispielen setzen wir uns mit Verfahrenstechniken des Schreibens auseinander, um (u.a. durch stilistische, grammatikalische, lautmalerische oder optische Besonderheiten) Empfindungsräume herzustellen. Wesentlicher Teil der Arbeit sind die den Schreibsequenzen folgenden Textanalysen.

LG Kurs IV, Poetik II, Petra Ganglbauer, Margret Kreidl, Sophie Reyer, Mila Haugová, Erhan Altan

Anhand von Textbeispielen werden Strukturen des Dichtens seit der klassischen Moderne analysiert, diskutiert und für das eigene Schreiben und die

Schreibpädagogik fruchtbar gemacht. Theorie und Praxis stehen dabei in einem regen Austausch.

Fortgeschrittenenkurse (V und VI)

In den beiden Fortgeschrittenenkursen geht es um die Auseinandersetzung mit den Kriterien von Kritik und Grenzüberschreitungen zum Visuellen, Akustischen und Darstellerischen.

LG Kurs V, Vom Feedback zur Textanalyse, Claudia Dabringer, Sophie Reyer

Anhand von Ausgangstexten der Teilnehmer/innen werden Kriterien der Textkritik erarbeitet. Da jeder Text ein eigenes System darstellt und seine besonderen Gesetzmäßigkeiten hat, bietet der Kurs einen reichen Fundus an Instrumentarien für die Textanalyse.

Übungen in Feedback- und Kritikmoderation. Erörterung methodischer und didaktischer Fragen sowie Erarbeiten eigener Workshopideen.

LG Kurs VI, Sprache als Kunst, Michael Fischer, Sophie Reyer, Gertrude Moser Wagner

Wir befassen uns in diesem Kurs mit einem erweiterten Literaturbegriff: Wir erarbeiten Texte, die essentielles Gestaltungselement anderer Kunstgattungen (Visuelle Poesie, Fotokunst, Klangkunst, Bildende Kunst, etc.) sind, bzw. in einen spannenden Kommunikationsprozess mit diesen treten.

Termine Kurse 2016/2017

- I 8. -10. April 2016**
- II 17. -19. Juni 2016**
- III 23. -25. September 2016**
- IV 18. -20. November 2016**
- V 27. -29. Jänner 2017**
- VI 10. -12. März 2017**

WORKSHOPS

Kursort:
BOeS-ATELIER:

Vivenotgasse 30/2/2
A-1120 Wien

EPIK

Petra Ganglbauer, Erika Kronabitter

Um zu wissen, wie man mit Erzählstrukturen schöpferisch umgeht, sie verändert oder auch unterminiert, ist es wichtig, die Gesetze des Erzählens zu kennen.

In dieser Werkstatt werden basierend auf der Arbeit mit literarischen Vorlagen die Grundformen des Erzählens behandelt: Handlung/Plot, Funktion des Konflikts, Figurenkonzeption, Erzählperspektiven, Erzählzeit und Erzählte Zeit, Szenen, Dialoge, Aufbau des Spannungsbogens, Stoffentwicklung.

Eigene Erzähleinheiten werden kreiert bzw. epische Szenen verfasst.

Wird für die Ausbildung als 1 ½ Workshops angerechnet.

(Freitag 15:00 bis 21:00 Uhr, Samstag 10:00 bis 18:00 Uhr, Sonntag 10:00 bis 17:00 Uhr)

29. / 30. / 31. Jänner 2016

TEXTPERFORMANCE-LABORATORIUM

Wie lassen sich Gedichte / Texte effektiv präsentieren?

Peter Waugh

Inhalte dieses Workshops sind: Textbearbeitung und -präsentation. Verschiedene Ansätze zur Performance. Einsatz von Körper, Atem und Stimme. Kollaboratives Schreiben, Lesungsvorbereitung und Dramaturgie. Geräusche und Lautmalerei. Bühnenstrategien. Das Einbeziehen von Musik, Musikern, Kleininstrumenten, Kostümen, Masken und Requisiten.

„Nicht-absichtlich und halb-absichtlich verfahren“, Experiment und Improvisation.

6. / 7. Februar 2016

WORT FÜR WORT

Schnupperworkshop der Wiener Schreibpädagogik

Kathrine Bader

Dieser Workshop bietet einen Querschnitt aus den Methoden des Kreativen Schreibens der Wiener Schreibpädagogik. Verschiedenste Schreibimpulse werden vorgestellt und ausprobiert: Sprachspielerisches, Autobiografisches und Lyrisches stehen ebenso auf dem Programm wie die Kombination mit anderen Medien – Musik, Kunst, Texte ...

Auch ein erstes Textfeedback wird geübt.

13. Februar 2016, 10:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: 77.-

mindestens 4 TeilnehmerInnen

Ort:

schreib.raum

Claudiastraße 20

6020 Innsbruck

(öffentlich erreichbar mit den Linien 1, R oder H)

Anmeldung:

officeboes@gmail.com
www.schreibpaedagogik.com

ERZÄHLTRADITIONEN

Doris Nußbaumer

Es gibt viele Namen für das Phänomen, „*urban legend*“, „*FOAF-tale*“, „Moderne Wandersage“, „Hoax“, „Zeitungsente“. Wir beschäftigen uns mit traditionellen und modernen, städtischen und ländlichen Geschichten, Gerüchten, Sagen, Märchen, Wäschweiwaträtsch und Staummtischgeschichtln. Unterrichtsziel ist, Sensibilität für tradierte Geschichten und typische Erzählmuster (z. B. Warngeschichten, Bauernschläue, Rache seitens unterprivilegierter Gruppen) zu entwickeln und sie bewusst, kreativ und individuell umzuarbeiten.

13. / 14. Februar 2016

SPRACHE(N) DES TRAUMS

Silvia Waltl

Traum als Text / Traum im Text: Das Unbewusste in der Literatur

Wir befassen uns mit Methoden und Techniken, die es uns ermöglichen, Träume literarisch zugänglich zu machen. Dabei setzen wir uns streiflichtartig mit einigen Traditionen der Traumdarstellung in der Literatur auseinander. Die Vermittlung verschiedener Bewusstseins-, Wahrnehmungs- und Wirklichkeitsebenen im Text wird dabei ebenso eine Rolle spielen wie die Arbeit mit eigenen (auch: erfundenen oder fiktiv erweiterten) Träumen. Zudem befassen wir uns mit konkreten Textsorten wie dem Traumtagebuch, dem surrealistischen Traum- und Zufallstext oder dem Kunsttraum in der erzählenden Literatur. Auch mit der Darstellung von Traummotiven in der Lyrik werden wir zu tun haben.

20. / 21. Februar 2016

SCHREIBEN FÜR JUGENDLICHE

Sophie Reyer

In diesem Workshop möchte ich einerseits auf die Frage eingehen, wie man mit Jugendlichen an Textarbeit heran geht, wie man sie gleichzeitig kritisieren und fördern kann. Zum anderen sollen Analysen von Texten dargeboten werden, die mit Struktur und Semantik eines jugendlichen Jargons spielen, quasi Stilkopien sind, jedoch gleichzeitig Kunstprodukte auf hohem Niveau darstellen. Arbeiten von Gerhild Steinbuch, Johannes Schrettle, Stefan Schmitzer und anderen Schreibenden sollen zu diesem Zweck analysiert und in einer Stilübung imitiert werden.

27. / 28. Februar 2016

LYRIK

Petra Ganglbauer

In diesem Workshop werden Strukturen zeitgenössischer Lyrik (freie Metrik) analysiert und die Parameter Innen und Außen, Zeit und Raum sowie Subjekt und Objekt genauer untersucht. Anhand ausgewählter Beispiele erfolgt - im Abtausch von Textbetrachtung und Schreibsequenzen - die Annäherung an diese literarische Gattung.

12./ 13. März 2016

RHETORIK FÜR AUTORINNEN

Christa Nebenführ

Eine Einführung in die Grundlagen der Atemtechnik und Stimmführung sowie die

Erörterung der wichtigsten Ausspracheregeln, vor allem aber ein Training für selbstsicheres, gelassenes Auftreten individuellen Zuschnitts bei der Präsentation von Texten. Gelegenheit für Feedback und Fragen der TeilnehmerInnen.

Bitte mitbringen: eigene Texte!, bequeme Kleidung.

Wir gehen nach Vera Balsler-Eberle: Sprechtechnisches Übungsbuch vor, dem auch eine neu aufgenommene CD mit Beispielen beiliegt. (Meist bei Thalia/ Mariahilferstr. und in der Päd. Buchhandlung, Strozzig. 14-18 vorrätig.) Kopien sind vorrätig.

2. / 3. April 2016

LOG 2016

Ina Rager

Das Logbuch eignet sich dazu, persönliche und berufliche Themen, die mehr Aufmerksamkeit erfordern, gezielt und gelenkt zu bearbeiten und Visionen, emotionale Klarheit und erste Schritte zu entwickeln. In einem Log finden sich Abteilungen zu Projekten in allen Lebensbereichen und Wachstumsstufen: von der Idee, die von der Lust am Basteln abstammt, bis zum Projekt, die momentane Haupteinnahmequelle befriedigender zu gestalten oder das Sozialleben zu intensivieren.

Unter Verwendung verschiedener Schreib- und Kreativitätstechniken verbringen wir den Workshop mit Loops-Schreiben, Landkarten Zeichnen, schreibend in uns Hineinhorchen, Austausch, und nicht zuletzt damit, uns ein Logbuch zusammenzubauen, das wir mitnehmen können, um es über den Workshop hinausgehend zu verwenden.

23. / 24. April 2016

MONOLOGE

Dieter Sperl

Wir erzählen uns selbst fortwährend die Geschichte unseres Lebens, indem wir bestimmte Begegnungen, Erfahrungen, Wahrnehmungen betonen und - sie im Kopf wiederholend - in Erinnerung behalten, andere wiederum entgehen vollständig unserer Aufmerksamkeit. Diese unaufhörliche Selbsterzählung für das Schreiben bewusst und fruchtbar zu machen ist Ziel des Workshops, in dem wir einen großen Monolog verfassen und diesen auch zur Aufführung bringen.

Als Inspirationsquellen dienen uns: James Joyce, Friederike Mayröcker, Ángel Vázquez, Thomas Bernhard und Elfriede Jelinek.

7. / 8. Mai 2016

SCHREIBEN MIT SENIORINNEN

Erika Kronabitter

Wer schreibt, kann Geschichten aus der Vergangenheit für die nächste Generation erhalten. Wer schreibt, erzählt eine Geschichte, die nicht nur ein Schatz für den oder die Schreibende selbst ist, sondern die Möglichkeit bietet, Verständnis für das persönliche Erleben der Schreibenden zu empfinden. Gerade dies kann die Generationen verbinden. Seniorinnen und Senioren können spannende, unterhaltsame, kurzweilige Anekdoten, kleine Kurzgeschichten und Gedichte aus einer „anderen“ Zeit für uns lebendig werden lassen.

Im angebotenen Workshop lernen die TeilnehmerInnen, wie mit Hilfe der Technik des kreativen Schreibens Erinnerungs- und Tagebucharbeit angewendet wird, wie ein Workshop mit Seniorinnen und Senioren aufgebaut werden kann und worauf in der Arbeit mit älteren Menschen geachtet werden muss.

Dieser Workshop eignet sich auch für Menschen in Pflegeberufen.
21. / 22. Mai 2016

BERUFSBILD AUTORIN

Gesprächslabor

Petra Ganglbauer, Sophie Reyer, Gerhard Ruiss

In diesem eintägigen Gesprächsforum werden anhand von eingereichten Fragen durch die TeilnehmerInnen und zusätzlichem Material Werdegang, ökonomische Bedingungen, Vernetzungsmöglichkeiten und vieles mehr, das zu den existenziellen Bereichen des professionellen Autorentums zählt, besprochen. Auch angehende SchreibpädagogInnen sollen Einblick in die Lebens- und Arbeitsbedingungen von AutorInnen haben, um ihre TeilnehmerInnen bei Bedarf auch darüber informieren zu können.

Bei Anmeldung konkrete Fragestellungen an petra.ganglbauer@chello.at

Dieser Workshop gilt für den Lehrgang als halber Workshop.

28. Mai 2016, 10:00 – 17:00 Uhr

SCHREIBWERKSTÄTTEN KONZIPIEREN

Petra Ganglbauer, Sophie Reyer

In diesem Workshop wird das Konzipieren von Schreibwerkstätten erarbeitet. Zudem stehen unterschiedliche Bildungs- oder Literaturkontexte, innerhalb derer Workshops angeboten werden können im Zentrum des Gesprächs. Geboten werden praktische Anregungen für den Umgang mit Institutionen und Workshop-TeilnehmerInnen.

Bei Anmeldung konkrete Fragestellungen an petra.ganglbauer@chello.at.

Dieser Workshop gilt für den Lehrgang als halber Workshop.

29. Mai 2016, 10:00 – 17:00 Uhr

SCHREIBEN MIT KINDERN

Sophie Reyer

Schreiben mit Kindern stellt andere Anforderungen an SchreibpädagogInnen als das Schreiben mit Erwachsenen. Kinder brauchen Schreib Anregungen anders dargeboten, „handgreiflicher“, sinnlicher. In diesem Workshop geht es um das Entwickeln von Dialogen und Szenen, um das Schreiben nach erwürfelten Motiven, Erzählbildern, Rätselbildern, um Gereimtes und Ungereimtes; darum, wie man Bücher für Schreibideen nutzen, Anregungen für größere Gruppen oder andere Altersstufen aufbereiten kann u.a. Dabei soll Freude an der Sprache und Lust am Fabulieren geweckt werden.

11. / 12. Juni 2016

SCHREIBEN ALS RESSOURCE

Erika Kronabitter

Von den Merseburger Zaubersprüchen bis zur autobiografischen Literatur der 68er Generation - zu allen Zeiten hat es Versuche gegeben, Sprache als eine Form möglicher Heilung einzusetzen, Schreiben als Befreiung von innerem Druck, als Auslöser von Bewusstseinsprozessen.

In diesem Workshop experimentieren wir ohne Anspruch auf therapeutische Kompetenz mit Schreibübungen, die uns dabei unterstützen, Vergangenes neu zu bewerten, Ziele klar zu erkennen und die uns zu innerer Balance und humorvoller Distanz zu unseren Problemen verhelfen.

25. / 26. Juni 2016

Sommerworkshop in St. Georgen ob Murau

WORTE / ORTE

Sophie Reyer

Ein Container auf einer Wiese. Fremdkörper oder integrativer Bestandteil der Landschaft? Im Workshop „Worte/ Orte“ soll das Verhältnis von Räumen und ihren Versprachlichungen thematisiert werden. Wie gelingt es, Worte mit Landschaftsausschnitten zu bebildern? Wie lassen sich zu Räumen Texte verfassen? Wie entgeht man der Problematik der Illustration, der Verdopplung von Bild durch Schrift/ Schrift durch Bild? Und umgekehrt gefragt: Wann setzt man diese bewusst ein?

Der Workshop soll im Rahmen von „art contains“ stattfinden und Bezug auf diesen besonderen Ort nehmen. Arbeit mit Visuals und die Präsentation dieser auf OktoTV und eine abschließende Lesung sind geplant.

Wird für die Ausbildung als 1 ½ Workshops angerechnet.

21. bis 24. Juli 2016

Kooperation mit dem Institut für interaktive Raumprojekte: www.taste.at

ART CONTAINS

Kaindorf-Süd 73

8861 St. Georgen ob Murau

[mehr ...](#)

Anreise: 21. Juli vormittag, Abreise: 24. Juli nachmittag

Unterricht:

21. Juli 15:00 bis 18:00 Uhr

22. Juli 10:00 bis 18:00 Uhr

23. Juli 10:00 bis 18:00 Uhr

24. Juli 10:00 bis 14:00 Uhr

Freitag, 22. Juli, 20:00 Uhr Lesung

<http://www.murau.bvoe.at/>

Empfohlene Unterkunft siehe <http://www.bauernhof-purgstaller.at>

DIALEKTDICHTUNG

Doris Nußbaumer

Dialekt abseits von Heimatromantik, Vergangenheitsverklärung und Naturidyll ist das Thema des Workshops. Schreiben im Dialekt, Dichten im Dialekt - welche Themen sind möglich, welche Probleme wollen bewältigt werden? Wo fängt Dialekt eigentlich an? Wie steht er zur Umgangssprache, zum Standarddeutsch, zu gruppenspezifischen Slangs? Wer spricht wann und in welchen Situationen Dialekt, und welche Reaktionen provoziert das im Gegenüber? Wie spreche ich meinen Dialekt aus, wie höre ich andere Leute sprechen, wie stelle ich mir das geschrieben vor? Diese Fragen beschäftigen in der Realität und können für das Schreiben nutzbar gemacht werden.

13. / 14. August 2016

DREHBUCH

Sophie Reyer

Auseinandersetzung mit den handwerkliche Grundlagen des Drehbuchschreibens: Wie entwickle ich einen Plot? Wie sieht die genaue Form eines Drehbuchs aus? Was muss ich bei der Arbeit an Figuren beachten? Wie unterscheidet sich die sprachliche Herangehensweise im Vergleich zu anderen Gattungen wie z.B. der Dramatik? Die formale Struktur des klassischen Spielfilms soll anhand bestehender Beispiele

analysiert und kritisch hinterfragt werden; einzelne Szenen sowie Plots sollen geschrieben und anschließend in gemeinsamen Feedbackrunden besprochen werden.

Samstag 10:00 bis 18:00 Uhr, Sonntag 10:00 bis 17:00 Uhr

27. / 28. August 2016

TEXTE FÜR DAS UNSICHTBARE RADIO

Patricia Brooks

In diesem Workshop entwickeln, die TeilnehmerInnen ein gemeinsames Performance/Text/Soundprojekt rund ums Thema Radio. Warum Radio? Das Radio ist ein Medium, das verschiedenen Arten des Erzählens (Nachrichten, Hörspiel, Features, Interviews, Werbung, Wetterbericht... - also von Information, und Unterhaltung bis zu Manipulation....) Raum bietet.

Bitte Laptop mitbringen!

10. / 11. September 2016

KAFFEEHAUS SCHREIBEN

Barbara Rieger

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit dem [Wiener] Kaffeehaus als Ort, Institution, Bühne und Thema des Schreibens. Die sogenannte Kaffeehausliteratur von 1900 dient uns dabei nur als Einstieg, um uns mit dem Zeitlosen und Zeitgenössischen des Kaffeehauses auseinanderzusetzen:

Was macht das [Wiener] Kaffeehaus zu einem Kaffeehaus und was unterscheidet es von anderen Cafés? Wie können wir es zum Thema von Texten machen und Texte verorten? Welche Klischees wollen wir durchbrechen, welche bestärken? Und ist ein Kaffeehaus vielleicht ein geeigneter Ort für das eigene Schreiben?

Ein Teil der Schreibzeit des Workshops findet direkt vor Ort statt.

17. / 18. September 2016

TEXT UND BILD, TEXT ALS BILD

Günter Vallaster, Andrea Zámboři

Im Workshop wird ein breites Spektrum, Text mit Bild in Beziehung zu setzen, betrachtet und

erprobt: Durch den Autor und Herausgeber Günter Vallaster der visuelle Aspekt der Sprache selbst und das poetische Spannungsfeld zwischen Text und Bild, das in unterschiedlichen Formen der visuellen und konzeptuellen Poesie zum dichterischen Ausdruck kommen kann sowie durch die Grafikerin und Illustratorin Andrea Zámboři die Möglichkeiten der Buchillustration und der Kooperation zwischen AutorIn und bildender KünstlerIn.

8. / 9. Oktober 2016

DRAMATISCH SCHREIBEN

Lucas Cejpek

Dieser Workshop bietet einen Überblick über die Möglichkeiten Dramatischen Schreibens. Anhand der Geschichte des Minidramas, das alle Gattungsgrenzen sprengt, wird die Geschichte der modernen Literatur in aller Kürze nachvollziehbar. Die unterschiedlichen Formen des Dramas können so als Anregung für die eigene (post)-dramatische Produktion fruchtbar gemacht werden.

Für alle, die auch an Kurzprosa interessiert sind!

Voraussetzung: Eine eigene dramatische Arbeit im Umfang von max. einer Seite (33 Zeilen zu 55 Anschlägen) ist bis zwei Wochen vorher an den Workshop-Leiter zu

schicken: lucas.cejpek@chello.at

22. / 23. Oktober 2016

AUTHENTIZITÄT, EIN BEGRIFF UND EINE ERFAHRUNG

Christa Nebenführ

Im Gegensatz zum Klischee, das zu Kitsch erstarrt, wird von Kunst und Künstlerinnen Authentizität eingefordert. Diese Echtheit im weitesten Sinn vermag soziale und persönliche Prozesse voranzutreiben. Wir wollen einerseits erörtern, was in Bezug auf – literarische – Texte darunter zu verstehen ist und uns andererseits der eigenen Authentizität mit Hilfe von Übungen, die in Texte fließen, zu vergewissern suchen. Die Übungen basieren v. a. auf der Sense Memory des Method Acting, die Lee Strassberg zur Empfindungssensibilisierung von SchauspielerInnen entwickelte.

5. / 6. November 2016

TRANSFER & TRANSFORMATION

Textgestaltung im intermedialen Bereich – vom Bild zum Wort

Museumsworkshop

Silvia Waltl

Im Zuge dieses Workshops bewegen wir uns zwischen Rezeption und Produktion, zwischen Bild und Wort, befassen uns mit unterschiedlichen Zugängen zur bildenden Kunst und mit den Möglichkeiten der Textgestaltung auf Grundlage von intermedialen Transferprozessen. Dabei dienen uns Werke der bildenden Kunst wie Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen als Ausgangsorte und Inspirationsquellen. Theoretische, kunsthistorische oder analytische Überlegungen spielen keine Rolle – es geht rein um den persönlichen, gestalterischen Zugang zur Kunst. Die Texte entstehen auf Basis von persönlichen gestaltenden Interpretationsprozessen in direkter Kommunikation mit den Kunstwerken im Museum.

Samstag: 10.00 Treffpunkt: Eingangsbereich / Kassenfoyer des *MUMOK - Museum für Moderne Kunst im Museumsquartier*, 1070 Wien.

Der Eintrittspreis ins MUMOK ist separat zu entrichten, es können diverse Ermäßigungen, auch Gruppenermäßigungen ab 10 Personen geltend gemacht werden.

Bitte Schreibzeug ins Museum mitnehmen.

Samstag: Nachmittag und Sonntag: BOeS Atelier.

26. / 27. November 2016

AUSGANGSPUNKT TEXT

Ina Rager

Werbetexte, amtliche Verständigungen, Zeitung, literarische Prosa, Lyrik und die Daily Soap: Wir sind von Texten umgeben. In diesem Workshop werden sowohl Literarisches als auch Alltags- und Gebrauchstexte als Inspiration für eigenes Schreiben genutzt. Die Verwendung von charakteristischen Merkmalen der untersuchten Texte und Textsorten führt aus dem bekannten Sprachduktus heraus und verbindet sich mit untypischen Inhalten zu neuen Stilen. Vorhandenes Sprachmaterial wird zur Spionage, Kollage, Persiflage herangezogen, verfremdet, neu gemixt und verfärbt. Geschichten werden weitergesponnen, verdreht, um die Ecke gebracht.

3. / 4. Dezember 2016

SCHREIBEND ERINNERN – AUTOBIOGRAFISCHES SCHREIBEN

Erika Kronabitter

Lebensgeschichte ist nur scheinbar Vergangenheit. Unser Leben ist keine einzige Geschichte, sondern besteht aus vielen Ereignissen, Menschen, Orte. Im Erinnern und Niederschreiben, durch die Resonanz der Gruppe, durch den Vergleich eigener und fremder Erfahrungen gewinnen wir neue Sichtweisen. Vergessene Einzelheiten steigen auf und wir können Sinnzusammenhänge erkennen. Schreibend dringen wir in die eigene Vergangenheit vor und machen sie uns neu zu Eigen: Wir erinnern uns an Gehörtes, an einen Duft, schmecken Großmutter's Kuchen oder spüren wieder das Kitzeln des Grashalmes auf unseren nackten Beinen. - In diesem Workshop arbeiten wir mit Schreibübungen, bei denen dieser Aspekt der Selbsterfahrung im Vordergrund steht. Dazu gehören Experimente mit verschiedenen Zeitebenen und Erzählperspektiven und die Erprobung assoziativer statt linearer Erzählweisen.

10. / 11. Dezember 2016